

Bericht zum Politik-Talk am 29. September 2014

10: 26 Uhr- Fast dreißig Minuten nach vereinbarter Zeit gehen die Türen der Aula der Theodor- Heuss- Gemeinschaftsschule in Berlin endlich auf. Herein tritt Dr. Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der Linken im Bundestag, der sich ruhig und unscheinbar auf seinen Platz vor dem Publikum begibt. Sofort weiß er Sympathie bei allen Anwesenden zu wecken, so dass die Entschuldigung für die Verspätung überflüssig scheint.

Gemeinsam mit den Lehrern haben sich die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs zuvor auf drei Themengebiete geeinigt, zu denen Fragen gestellt werden können. Das sind zum einen Tätigkeiten der Abgeordneten im Bundestag und zum anderen die Innen- sowie die Außenpolitik Deutschlands. Bereits vor der ersten Frage der beiden Abiturienten, welche die Moderation übernehmen, stellt Dr. Gysi klar, dass er sich, anders als viele seiner Kollegen, stets darum bemüht, seinem Publikum auf Augenhöhe zu begegnen. Dies erreicht er durch eine so deutliche Darstellung der politischen Sachverhalte, der auch Nichtpolitiker folgen können. Nun hat er die volle Aufmerksamkeit eines jeden Schülers auf sich gezogen- was auch bei den Lehrern für Bewunderung und den ein oder anderen neidischen Blick sorgt. Nach einer ausführlichen Erklärung über die Arbeit im Bundestag bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, weitergehende Fragen zu stellen. Auch bei dem Gespräch zur Innenpolitik Deutschlands ist das Publikum aktiv dabei und bringt sich mit kritischen Fragen ein, die das erste Mal für eine richtige Diskussion sorgen. Thema sind der schnelle Aufstieg der AfD, welche in diesem Jahr in drei Landesparlamente einzog und Dr. Gysis Zweifel an der eurokritischen Partei. Eine Schülerin im Plenum sieht die AfD unberechtigterweise an den Pranger gestellt und äußert ihre Empörung über die Verortung der Partei in der „rechten Ecke“. Trotz merklichem Unverständnis kommt Dr. Gysi der Kritik sachlich entgegen und schafft so wieder eine entspannte Atmosphäre.

Auch aktuelles Tagesgeschehen wurde bei der Planung der Diskussion nicht ausgelassen. So wird über den Auslandseinsatz in Afghanistan und den IS diskutiert. Dr. Gysi vertritt die Meinung, dass Länder, die zur Sicherung ihrer Grenzen im Besitz von Atomwaffen sind, diese nach und nach abbauen müssten, um einen dauerhaften Frieden unter allen Ländern zu gewährleisten. Seine pazifistische Grundeinstellung zeigt sich auch bei der Beantwortung der Frage nach seinen Idolen. Mahatma Gandhi, Mitbegründer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, Nelson Mandela, südafrikanischer Anti- Apartheid- Kämpfer und der Arzt und Friedensnobelpreisträger Dr. Albert Schweitzer zählt er zu seinen größten Idolen. Er begründet die Auswahl seiner Vorbilder mit dem Argument, sie hätten Dinge geleistet, zu denen er womöglich nicht in der Lage gewesen sei. Auch den Microsoftgründer Bill Gates lobt der Politiker für sein bodenständiges Auftreten.

12:00 Uhr- Der Politik-Talk endet, obwohl einige Fragen der Schülerinnen und Schüler leider aufgrund des knappen Zeitfensters nicht gestellt werden konnten. Bei anschließenden Gesprächen stellte sich heraus, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Idee des Politik-Talks überzeugt waren und sich weitere Diskussionen dieser Art wünschen würden.

Wir bedanken uns bei den LehrerInnen und SchülerInnen für die Organisation und natürlich bei Dr. Gregor Gysi, der unsere Fragen ehrlich und ausführlich beantwortete.